



Mascara bringt Magie in den Blick

Getuschte Wimpern verleihen den Augen einen starken Ausdruck. Naturkosmetik schafft das sanft und ohne künstliche Stoffe. Astrid Wahrenberg & Claudia Marek



Ein Blick sagt mehr als tausend Worte, heisst es. Wer ihm noch mehr Ausdruck verleihen möchte, legt Wimperntusche auf, auch Mascara genannt. Vom zart betonten Härchenkranz über eine wimpernverlängernde Optik bis hin zum dramatischen Augenaufschlag: Naturkosmetik hat für jeden Anlass die passende Tusche.

Die unterschiedlichen Effekte entstehen durch das Zusammenspiel von Rezeptur und Bürstchen. Denn wie dick, dünn, fest oder weich die Borsten sind, ob spiralförmig angeordnet, gebogen, kugelig oder spitz zulaufend – all das beeinflusst den Farbauftrag entscheidend.

Pflanzliche Öle und Bambus

Insbesondere wer empfindliche Augen hat oder Kontaktlinsen trägt, ist mit parfümfreier Naturkosmetik ohne Bambusfasern oder ähnlichem besonders gut beraten. Denn Bambusfasern und andere Inhaltsstoffe können durchaus auch mal ins Auge gehen.

Mit Bienen- und Candelillawachs – ein durch Extraktion gewonnenes Wachs des mexikanischen Candelillabusches – und Sheabutter sowie Pflanzenölen wie Jojoba-, Mandel- oder Arganöl pflegt sie die zarten Härchen und macht sie geschmeidig. Auszüge von Augentrost und Bisabolol, einer klaren Flüssigkeit, die aus Kamillenöl gewonnen wird, beruhigen, Aloe vera und pflanzliches Gly-

farfalla

Swiss Aroma Care | Est. 1982

Frauenleben

Entspannt
Frau sein

Unterstützt
die natürliche
Intimflora

Mit
Muskateller-
salbei und
phytoöstrogen-
reichem
Granatapfelöl



Stärkt die
Schutzfunktion
der Intimflora

Pflege die
Göttin in dir



100%

natural



vegan



tested



Natrue



swiss made

ANZEIGE



zerin spenden Feuchtigkeit. Bambusfasern in der Rezeptur bringen extra Volumen und verdichten den Wimpernkranz. Halt und Wischfestigkeit versprechen natürliche Filmbildner wie Akaziengummi, Rizinusöl oder Galactoarabinan, ein Auszug aus Lärchennadeln.

Jeder Mensch soll sich einfach wohl fühlen, ob bunt oder dezent oder ganz natürlich.

Wasserfest ist Naturkosmetik allerdings nicht. Das geht nur mit Zutaten, die in Naturkosmetik verboten sind: erdölbasiertes Paraffin und Silikone oder flüssiges Mikroplastik wie Nylon. Auch chemisch-synthetische Konservierungsstoffe, die unter Verdacht stehen wie Hormone zu wirken oder Allergien auszulösen, sind tabu.

Für die Haltbarkeit von Natur-Mascara sorgen Alkohol, ätherische Öle, pflanzliches Vitamin E oder Anissäure. Nach Ablauf der Mindesthaltbarkeit von einem halben Jahr sollte angebrochene Wimpernfarbe aber sicherheits halber entsorgt werden.



Für die meisten Wimpernzangen gilt die klassische Regel: erst biegen, dann tuschen!



DIE GESCHICHTE DER MASCARA

Gegen Ende des 19. Jahrhundert erfand Eugène Rimmel die erste feste Mascara in Form eines schwarzen Blocks, der aus einer Mischung von Russ und Seife bestand. Mit einem feuchten Pinsel wurde die schwarze Farbe abgerieben und auf die Wimpern aufgetragen. Bis heute wird die Wimperntusche in einigen Sprachen, wie beispielsweise im Türkischen «rimel» nach ihrem Erfinder benannt.

Im Jahr 1913 erfand der Chemiker Tom Lyle Williams die erste pastenförmige Mascara, bestehend aus Kohlenstaub und Vaseline, um seiner unglücklich verliebten Schwester Maybel zu helfen, ihren Auserwählten zu betören. Die neue Rezeptur war erfolgreich: Maybel heiratete später ihren Traummann und ihr Bruder gründete das erfolgreiche Kosmetikunternehmen Maybelline.

Welche Farbe darf es sein?

Für die Farbe der Tusch – schwarz in Nuancen von grau bis blauschwarz, braun, blau und auberginefarben – sorgen in natürlichen Produkten mineralische Pigmente. Schwarze Mascara ist der Klassiker und ist nach wie vor Favorit unter den Wimperntuschfarben. Das bestätigt auch Monika Burkhard. Die Naturkosmetikerin führt in Zürich das VEEL GOOD Kosmetikstudio in der «Vegan Oase». «Schwarz betont die Augen und erzeugt mit wenig Aufwand einen starken Ausdruck», sagt sie. Für die Wahl der passenden Farbe spiele auch die Haar- aber mehr noch die Hautfarbe eine entscheidende Rolle, betont sie und erklärt: «Trotz dunklem Haar verwende ich bei helleren Hauttypen auch gerne mal eine braune Mascara, da diese sanfter wirkt.»

Man könne aber auch mit einer farbigen Mascara die eigene Augenfarbe unterstreichen. Grundsätzlich sei nichts verboten, wenn es um die Farbwahl gehe, meint sie: «Die Geschmäcker sind so verschieden wie wir Menschen und jede Person soll sich einfach wohl fühlen. Ob viel Make-up, bunt oder dezent bis ganz natürlich.» Denn Trendfarben würden meist von der Modeindustrie vorgegeben. Vielmehr solle man sich gut überlegen, ob man das Produkt denn auch ganz aufbrauche. «Es wäre schade und nicht nachhaltig, die Mascara wegzuworfen, nur weil einem die Farbe dann doch nicht gefällt.» ●



Erst die Mascara fixiert die Wimpern in ihrer geschwungenen Form.

TIPPS FÜR TOLLE WIMPERN:

1. Dicke Borsten bringen viel Farbe auf die Wimpern und erzielen somit Volumen. Dünne, eng beieinanderstehende Borsten umhüllen einzelne, feine Härchen und definieren die Wimpern.
2. Wenn den Wimpern Schwung fehlt, können Sie vor dem Färben mit einer Wimpernzange nachhelfen.
3. Um jedes Härchen zu erreichen, die Tusche in Zick-Zack-Bewegung vom Wimpernkranz bis in die Spitzen auftragen.
4. Damit die Farbe nicht verschmiert, darf die Augenumgebung nicht zu ölig sein. Da hilft ein transparenter Puder auf dem Augenlid, bevor Sie loslegen mit der Tusche.
5. Am Abend stets abschminken, sonst können die feinen Härchen brechen. Hier kommt ein Vorteil von wasserlöslicher Mascara ins Spiel: Es reicht eine milde Reinigungsmilch. Wattepad damit tränken, aufs geschlossene Augenlid legen und von oben über die Wimpern nach schräg unten in Richtung Wange wischen.

Dieser Artikel ist in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Cosmia entstanden.

ANZEIGE

LILAland

*gleich Katalog
anfordern oder
direkt online
shoppen!*



www.lila-land.de

**10%
RABATT**
mit dem Code*
HERBSTOLIV23

* Gültig nur einmal pro Kunde, bis 31.11.2023